

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Ebr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 284.

Halle, Sonntag den 4. December  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Decbr. Sr. k. Hoheit der Prinz-Regent empfangt gestern Vormittag wieder den General-Lieutenant v. Roon. Fortdauernd versichert man mit großer Bestimmtheit, derselbe werde mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut werden. Außerdem werden die Generale v. Hermann, v. Voigts-Rheg und Peuser als Candidaten für den erledigten Ministerposten genannt.

Im Handelsministerium fand gestern die erste Konferenz über die anderweitige Organisation der Bergämter statt; es sind zu derselben einige bedeutende Fachmänner und die Oberpräsidenten derjenigen vier Provinzen eingeladen, in welchen die Montanindustrie vorzugsweise betrieben wird (Schlesien, Westphalen, Rhein und Sachsen). Ueber etwaige Beschlüsse verläutet noch nichts Näheres; doch wird neben vielen technischen und bürokratischen Fragen auch die Errichtung eines Lehrstuhles an den Universitäten für Berg-, Salinen- und Hüttenwesen zur Erörterung gelangen.

In der Unterrichtsfrage wider die sieben Kirchenpatrone des Herzogthums Magdeburg ist von den Angelegten gegen das Straf-Erkenntnis des Königl. Kammergerichts das Rechtsmittel der Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt worden.

Bei der Eszavwahl zu Lyck ist in Stelle des zurückgetretenen Abg. Ehardt der Oberlehrer Gorziza mit 145 von 190 Stimmen zum Mitglied des Abgeordnetenhauses gewählt worden. Regierungspräsident a. D. v. Byern erhielt 1 Stimme.

Ueber das Ergebnis der Würzburger Ministerkonferenz, die bereits benannt sein soll, liegen bis jetzt keine Nachrichten vor. Dagegen findet sich über Entstehung, Zweck und Berathungsgegenstände derselben folgende ausführlichere Mittheilung in der neuen „bessischen Morgenzeitung“:

Die Idee eines periodischen Zusammentritts von Ministern der mittleren und kleineren deutschen Bundesstaaten zur Berathung von gemeinsamen Angelegenheiten ist ursprünglich von dem damaligen königlich sächsischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Baron Reuß ausgegangen. Derselbe hatte bereits im vorigen Jahre ein Memoire über diesen Gegenstand ausgearbeitet und verschiedenen Regierungen mitgetheilt. Nach längerem Überdenken nahm er vor Kurzem gelegentlich seiner Anwesenheit in München die Sache zuerst wieder auf. In Folge der zwischen ihm, dem königlich bairischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Schrenck, sowie dem auf besondere Einladung schnell dorthin gekommenen königlich württembergischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Baron Hügel geflorenen mehrtagigen Verhandlungen wurde eine von Bayern auszuführende Einladung an eine Anzahl ihnen befreundeter Regierungen zu der gegenwärtigen Konferenz beschlossen. Das Hauptziel dieser letzteren ist, wie ich aus guter Quelle vernehme, die Konstitution der deutschen Staaten außerhalb Oesterreichs und Preußens zu einem selbstständigen Gesamtkörper anzubahnen. Man geht von dem Gedanken aus, daß die Zukunft und das Bestehen der deutschen Mittelstaaten hieron abhängt, und daß es die einzige Kombination sei, welche diesen Fortbestand mit den Interessen Gesamt-Deutschlands in Einklang bringe und denselben auf eine sowohl reguläre wie für die Souveräne der betheiligten Staaten annehmbarere Grundlage stelle. Einer der betheiligten Staatemänner, dessen hervorragende Eigenschaften allgemein bekannt sind, drückt sich darüber in einem, an einen anderen deutschen Staatemann gerichteten, mit größter zur Einsicht mitgetheilten längeren Schreiben, dessen Inhalt übrigens auch weiteren Kreisen nicht unbekannt geblieben ist, in nachstehender Weise aus:

„Die gewichtigen Gründe, welche die Mittelstaaten zu einer festen Vereinbarung unter einander führen sollten, können in keiner Weise verkannt werden, dieselben liegen in der Natur der Sache, und das Bedürfnis führt immer wieder dahin, sie von neuem zu erneuern. — Wir würden gleicher Ueberzeugung und zwar mit der bestimmten Ansicht, daß jenen gewichtigen Gründen dann praktische Geltung und Befriedigung zu Theil werden wird, wenn die Regierungen der Mittelstaaten in Folge einer mehr als vierzigjährigen Erfahrung endlich erkennen, daß wohl ihr vereintes, nicht aber vereinzeltes Auftreten es vermag, eine wohlthätige Initiative mit Erfolg zu ergreifen, und eine anderweitig wohlthätige Initiative mit Erfolg zu unterstützen, und wenn sie eine noch höhere Befriedigung in der gemeinsamen Aktion als in der eigenen finden.“

Nach den angegebenen Gesichtspunkten sollen nun auf diesen Konferenzen die gemeinsamen Angelegenheiten Deutschlands einer eingehenden Besprechung unterworfen, weitere Angelegenheiten in Anregung und zur Erörterung gebracht, sowie überhaupt ein gegenseitiger Ideen-austausch zwischen den leitenden Staatsmännern im lebendigen Verkehr erzielt werden.

Ueber das Programm der gegenwärtigen Konferenz ist mir von guter Hand eine genauere Mittheilung gemacht worden. Danach werden folgende Punkte zur Berathung beziehungsweise Besprechung gelangen: 1) Veröffentlichung der Verhandlungen der Bundesversammlung, 2) Errichtung eines Bundesgerichts, 3) Einführung gleichen Maßes und Gewichts, 4) Verheiligung einer übereinstimmenden Gesetzgebung über Civil- und Kriminalrecht, so wie über Civil- und Kriminalrecht, 5) Vereinbarung gemeinsamer Bestimmungen über Seemannsrecht, so wie bezüglich des Seemannsrechts und Vorkriegung richterlicher Urtheile, 6) Vereinbarung eines allgemeinen Handels-Gesetzbuchs, 7) Regulierung der Verhältnisse der Arbeitanten und dergleichen Institute, welche Banknoten ausgeben, 8) Einführung einer gemeinsamen Patent-Gesetzgebung und 9) damit zusammenhängende Feststellung einer völkswirtschaftlichen Kommission beim Bundestage, 10) Mobilisation der Bundes-Kriegsverfassung, 11) dänisch-holländische Frage, 12) kurheftische Verfassungsangelegenheit, 13) Notifikation des von Preußen Namens des Zollvereins mit Sardinien abgeschlossenen Handelsvertrages bezüglich einer dadurch etwa hervorgerufenen indirekten Aneignung der von Sardinien geschlossenen Annerkung mehrerer italienischen Staaten, 14) Benützung der Presse für die gemeinsamen Interessen und Gründung eines Organs zu diesem Zweck, und endlich 15) die bedeutende Konstellation der europäischen Angelegenheiten und deren Rückwirkung auf Deutschland.

Aus der Grafschaft Mark wird der „Kön. Z.“ geschrieben: Hier ist man trotz ungünstiger Anzeichen noch immer der Ueberzeugung, daß dem jetzigen Ministerium die überwiegend üblichen Wirkungen der Regulative unmöglich lange verborgen bleiben können. Hier in der Mark wenigstens wissen wir uns mit den Regulativen nicht zu behelfen. Vielfach mit den Lehrern und Schulen vermöge amtlicher Stellung in Berührung kommend, kann ich in Wahrheit behaupten und beweisen, daß die nach den Regulativen ausgebildeten Lehrer häufig nicht einmal den einfachsten Brief oder Aufsatz orthographisch nieder zu schreiben oder stilistisch klar abzufassen vermögen. Mit dem Wissen im Rechnen und in den sogenannten Realien sei es nicht besser aus. Hier in der Mark existiren selbst auf den Dörfern fast nur mehrklassige Schulen, aber dahin passen die neuen Lehrer meistens nur an den untern Klassen, weil in den obern Klassen die Zele nun einmal durch die Natur ihrer Einrichtung trotz der Regulative weiter gediehen sind. In dieser Beziehung ist es mit den ältern Lehrern durchgehends viel besser bestellt. Es muß wahrlich noch zu einer stehenden Petition kommen, damit wir baldigt von diesen Regulativen erlöst werden, die Preussens großer Vergangenheit nicht würdig, so wie der Gegenwart und Zukunft nachtheilig sind. In Beziehung auf die Vergangenheit verdient ein Schutregulativ aus der Zeit Friedrich's des Großen, vom 10. Mai 1782, für das Herzogthum Kriewe und die Grafschaft Mark in vergleichenden Betracht gezogen zu werden, um uns recht erkennen zu lassen, daß, wenn dasselbe kein todtler Buchstabe geblieben ist, unmöglich die neuen Regulative von 1854 einen Fortschritt documentiren.

Arolsen, d. 29. Novbr. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Landtags kam die Berathung des vom Abgeordneten Wietz eingebrachten Antrags, „die deutsch-nationale Bewegung betreffend“, vor. Die Kammer beschloß einstimmig: zum Zweck der Kundgebung ihres Wunsches, betreffend eine starke Centralgewalt nebst Volksoberleitung mit den Intentionen des Antragstellers sich einverstanden zu erklären und das Vertrauen zur künftigen Regierung auszusprechen, zu passender Zeit für den fraglichen Zweck mitwirken zu wollen. Es wurde noch der Beschluß angehängt, künftliche Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Bundestagsprotokolle, namentlich die auf die kurheftische Verfassungsfrage sich beziehenden, veröffentlicht werden.

Leipzig, d. 2. Dec. Die Feier des vierhundertstjährigen Bestehens der hiesigen Universität wurde heute Vormittag 9 Uhr durch einen kurzen Gottesdienst eröffnet, zu welchem die Universitätslehrer (Rector und Dekane im Dmat), geleitet von einem zahlreichen Zuge der Verbindungsstudenten u. mit Fahnen, Schlägern, Schärpen, gab von dem Saale des Universitätsgerichts in die Paulinerkirche bezogen und sich am Altarplatz niederließen, während die hiesigen und viele fremde Studenten das Schiff füllten. Der König und die beiden

Prinzen des königlichen Hauses trafen nach 11 Uhr ein und wurden von den Studirenden am Bahnhofs empfangen, von den Corps feierlich bewillkommen. Um halb 1 Uhr fand in der Aula des Augusteums ein Festsack statt, welchem Sr. Majestät und die Prinzen beiwohnten. Am Schlusse der Feste des derzeitigen Rector Magnificus, Geh. Rath Prof. Dr. v. Wächter, wurde Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz zum Ehren-Doctor beider Rechte, Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg zum Ehren-Doctor der Philosophie proclamirt. Der mitanwesende Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, von Falkenstein, wurde zum Ehren-Doctor der Theologie ernannt. Dem Rector Magnificus Geh. Rath v. Wächter wurde von Sr. Majestät unter einer anerkennenden Ansprache das Comthurkreuz 1. Klasse des Verdienstordens überreicht.

**Offenbach**, d. 29. Nov. Die gerichtliche Untersuchung wegen angeblicher Beteiligung am deutschen Nationalverein hat nun auch hier ihren Anfang genommen, und zwar gegen die beiden hiesigen Theilnehmer bei der Frankfurter Versammlung vom 16. Sept. l. J., die Herren Fabrikant Altvater und Kaufmann Emil Pirazzini.

**Freiburg** (Baden), d. 27. Novbr. Wie man vernimmt, bereitet sich von der Universität aus eine Verwahrung gegen das Concordat vor, insofern es die freie Wirksamkeit der Professoren berührt. Diese sollen nämlich zur Verantwortung gezogen werden können, wenn sie in ihren Vorträgen etwas lehren, was mit der katholischen Glaubens- und Sittenlehre nicht übereinstimmt.

**Wien**, d. 30. Novbr. Eine in der „Wiener Ztg.“ erschienene neue Presverordnung, welche die freie Bewegung des gedruckten Wortes wieder in erheblicher Weise beschränkt, hat weniger ihres speziellen Inhaltes, als vielmehr ihrer Tendenz wegen äußerst niederschlagend gewirkt. Seit dem bekannten Ministerial-Programm vom 22. Aug. hoffte man allgemein auf eine freisinnigere Handhabung der Regierungsgewalt und in Folge dessen auf ein Lebendig- und Fruchtbarwerden der erkrankten und sterilen Kräfte im Volke; seit der neue Polizeiminister, Herr v. Tscherry, bei seinem Amtsantritte den hiesigen Redakteuren die Versicherung gab, daß fortan gegen die Presse nicht mehr mit Verwaltungsmassregeln, sondern allein auf dem Boden des bis dahin ganz illusorischen Pressgesetzes vorgegangen werden solle, glaubte man, daß eine neue Aera für die Denk- und Redefreiheit im Reiche angebrochen sei, und — nun erscheint diese „Verordnung“, die sich in den ersten beiden Paragraphen mit scheinbaren Vergünstigungen einführt, um in den letzten beiden alle möglichen Fälle unter jene Paragraphen des Pressgesetzes zu bringen, welche nichts Geringeres als eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen bis 3 Monaten oder eine Geldstrafe von 50—500 Gulden nebst Verfall der Caution in Aussicht stellen. Die „Presverordnung“ setzt u. A. diese Strafen fest, wenn falsche oder entstellte Nachrichten, oder fälschlich einer bestimmten Person oder Behörde zugeschriebene Schriftstücke abgedruckt werden, „welche zwar durch ihren Inhalt noch keine nach dem allgemeinen Strafgesetze strafbare Handlung begründen, aber geeignet erscheinen, jemanden in seiner geschäftlichen oder öffentlichen Stellung zu kränken oder lächerlich zu machen, oder die Regierung, eine öffentliche Behörde oder das Amtsansehen eines einzelnen Organs der Regierung bloßzustellen, oder eine für die öffentliche Ruhe und Ordnung bedenkliche Aufregung zu erzeugen, oder das Vertrauen in die Regierung zu schwächen.“ Auch, wenn auf ein Gerücht Bezug genommen wird, schützt dies nicht vor Strafe.

Der „Wanderer“ vom 26. Novbr. fordert in einer entschiedenen Sprache geradezu die Kirche auf, ihre todtten Schätze dem Volke und somit indirekt dem Staate zur Verfügung zu stellen; sie laße sich ihr Geld selbst, sie laße es wachsen an der Spule, bei gehenden Hämmer, sie bete und arbeite; arbeiten werde sie, wenn sie nicht bloß mit Worten, sondern mit Thaten feine. Dem Himmel könne sie doch nicht goldene Säulen bauen, wie sie sich selbst gebaut habe. Jesus Christus sei an einem hölzernen Kreuze gestorben und nicht aus silbernen Ketten getränkt worden. Sie nehme von einem Altar, um den andern zu decken.

### Italien.

In der kurzen Note des Moniteur, die wir gestern vorgelegt haben, war nicht von Einladungsschreiben zum Congresse, sondern nur von Mittheilungen an die betreffenden Regierungen, einen Congreß zu veranlassen, die Rede. Diese Fassung hat in Paris zu allerlei abgeschmackten Befürchtungen Grund hergeben müssen. Da jedoch die Cabinette, welche nunmehr officiell zur Theilnahme am Congresse veranlaßt werden sollen, officiell bereits im Voraus ihre Einwilligung zu erkennen gegeben haben, so wird Frankreich so wenig wie Oesterreich einen Korb bekommen, selbst nicht einmal in Rom, wo Antonelli's Rolle als Bevollmächtigter für eine ausgemachte Sache gilt. Wichtiger ist die Bemerkung der Zweifler, daß der Moniteur den Zweck des Congresses nicht näher bezeichne. Hierin erblickt der „Nord“ die Bestätigung dafür, daß die Bevollmächtigten ohne Programm eintreffen werden, und daß, wenn die italienische Frage gelöst worden, von vorn herein wenigstens kein Niegel vorgeschoben ist, auch andere Fragen auf die Tagesordnung des europäischen Arecopags zu bringen. Nicht mit den pariser Angaben übereinstimmend, lautet eine aus Wien, 1. Dec., datirte telegraphische Depesche der Independance folgender Maßen: „Oesterreich hat heute (also am 1. Dec., und also nicht gleichzeitig mit Frankreich, dessen Notificierungen an diejenigen Mächte, welche am Congresse Theil nehmen sollen, laut dem Moniteur am 29. Nov. von Paris abgingen) seine Einladungen zum Congresse an die Regierungen von Preußen, Rußland und Schweden

abgeschickt; Frankreich hat die seinigen an die Höfe von London, Madrid, Lissabon, Turin, Neapel und Rom abgeschickt. Die Einladungen sind in gleichlautenden Ausdrücken abgefaßt. Der Congreß wird in Paris zusammentreten.“ Die Wahl Cavour's zum ersten Bevollmächtigten für Sardinien wird in turiner Blättern als eine erfreuliche Concession der sardinischen Regierung an die öffentliche Meinung bezeichnet; auch die Independance Belge meint: „Das turiner Cabinet konnte keine bessere Wahl treffen.“ An Vertretung der schärfsten Gegenseite wird es im Schooße des Congresses nicht fehlen, wenn es sich befaßt, was heute mit ziemlicher Bestimmtheit von den verschiedensten Seiten gemeldet wird, daß die drei italienischen Staaten durch Graf Cavour, Cardinal Antonelli und den Fürsten Comitini, England durch Lord Palmerston, Oesterreich durch den Grafen Rechberg, Rußland durch den Fürsten Gortschakow, Preußen durch Herrn v. Schlieffen, Spanien durch Herrn Mon, Portugal durch Herrn v. Paiva, Schweden durch Herrn v. Adelsward und Frankreich durch Balenski vertreten werden wird. Der französische Minister des Auswärtigen wird wiederum die Ehre haben, den Vorschlag zu führen. Nach dem „Nord“ dürfte die Wahl Cavour's auf große Schwierigkeiten stoßen und deshalb Herr Desambrois wenigstens in den Sitzungen Sardinien vertreten.

Der Zwiespalt, welcher sich zwischen Turin und Florenz über die Regenschäfts-Frage erhoben hatte, ist ins Stadium der Ausgleichung getreten, nur lauten unsere heutigen Nachrichten in so fern verschieden, daß laut einer genuener Depesche Ricafoli nach Abhaltung der Conferenz in Modena Fornetti nach Turin geschickt haben soll, um wegen der Regenschafft zum Schlusse zu kommen, während laut einer florentiner Depesche, vom 30. Novbr., Abends, Ricafoli in Person nach Turin geeilt ist. In Modena war Buoncompagni als einfacher Privatmann eingetroffen; am Tage nach seiner Ankunft erschienen als Abgeordnete der florentiner Regierung die Herren Galeotti und Salvagnoli, und es kam laut einer turiner Correspondenz des „Nord“ am 26. Novbr. zu folgenden Vereinbarungen: „Buoncompagni nimmt den Titel General-Gouverneur der Provinzen von Mittel-Italien an. Diese Provinzen bleiben, statt, gemäß den Wünschen der Italiener und der piemontesischen Regierung, vereinigt zu werden, im Gegentheil getrennt wie vorher. Sie heißen cisapenninische und transapenninische Provinzen. Toscana behält seinen jetzigen Gouverneur, Herrn Ricafoli, die übrigen Provinzen Farini. Alle Beide stehen nominal unter Herrn Buoncompagni, dem die diplomatische Vertretung und Correspondenz vorbehalten bleibt.“

Der Maire von Mailand, Graf Belgiojoso, theilt folgenden Brief Garibaldi's mit. Genua, 25. Novbr. Werthester Maire! Belieben Sie, der von Ihnen so würdig geleiteten Kommission mitzutheilen, daß die Subscription für die Million Gewehre (für die Armee von Mittelitalien) nicht nur nicht unterbrochen werden, sondern im Gegentheil eifrig betrieben werden soll, und daß, wenn ich einen Posten verließ, wo ich ehrenvoll nicht mehr bleiben konnte, ich mich deshalb nicht von dieser Sache trenne, welcher mein ganzes Leben geweiht und gewidmet war. Da ich überdies jetzt keinerlei militärische Beschäftigung habe, so kann ich meine Zeit darauf verwenden, ein Werk noch weiter auszubeuten, welches allgemeiner Sympathie begegnete. Jos. Garibaldi.

Garibaldi hat ferner folgenden Brief geschrieben: „Lieber Capitán Baggio! Mit Ihrem Plane eines italienischen Kreuzzuges (croisade) bin ich ganz einverstanden: ich halte ihn für eine Maßregel, die eines Volkes würdig ist, das es mag kosten, was es will, sich erheben will. Was ich meinestheils nicht gern möchte, ist der Titel Generalissimus. Sagt nur, daß ich dabei bin, das ist genug. Wenn ihr mich nöthig habt, so ruft mich, aber erst dann, wenn es ordentlich losgeht. Genua, 26. Novbr. 1859. Euer u. Giuseppe Garibaldi.“

Aus Neapel läßt sich die ziemlich gemäßigste „Opinione“ einen Brief schreiben, der ein trauriges Licht auf die dortigen Verhältnisse wirft. Die Spionage wird dort so weit getrieben, daß man in allen Klassen Espione findet, unter den Ärzten, unter den Advokaten u. s. w. Diese beziehen 400 Fr. monatlich aus der Kasse der Polizei. Auch die Aristokratie und die Ausländer liefern ihr Contingent. Die Camarilla hat ihre Espione, welche die gewöhnlichen Espione überwachen. Die Königin-Wittve hat zwei Espione bei der jungen Königin. In der Armee geht es nicht besser.

### Frankreich.

Paris, d. 2. Decbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält folgende Depesche des Admirals Romain Desbrosses:

„Linienschiff Bretagne, Algésiras, d. 26. November. Gestern ward das Linienschiff Saint Louis von den an der Mündung des Flusses von Tetuan gelegenen Forts beschossen. Davon in der vorigen Nacht benachrichtigt, brachte ich heute früh mit vier Schiffen das Feuer der beiden Forts zum Schweigen, und die Marokkaner räumten dieselben. Morgen wird das Schiff Foude nach Tanger segeln, um den Minister El-Kasib streng zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn wir zu unserem Rechte gelangt sind, so nehme ich wieder meine neutrale Stellung ein.“

Das amtliche Blatt meldet ferner, daß die Großfürstin Marie von Rußland gestern nach Nizza abgereist ist.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 1. Dec. (Tel. Dep.) Der Versuch Kottwitz zur Bildung eines neuen Ministeriums ist vorläufig als gescheitert zu betrachten. Heute ist Ammann Kottwitz in Begleitung des Staatsraths Westerkhoff zum König nach Frederiksberg gereist.



# Die PIANOFORTE-FABRIK von



## J. G. Steingraber & Comp.,

Schloß Arnshaug, Elbing und Halle a/Saale,  
Barfüßerstrasse Nr. 7,

empfehl flügel- und tafelförmige Pianofortes neuester Construction  
unter Garantie solider und dauerhafter Bauart zu festen billigen Preisen.



## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20 000 Thlr. zu billigen Prämien, und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Zabelle A.) versicherten Personen Zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Wittwen- und anderen Pensionen, sowie Kinder-, Renten- und Kapitals-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherungen erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, sowie von sämtlichen Agenten derselben bereitwillig erteilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Halle, den 1. December 1859

### Otto Ehrenberg, Reg.-Assessor a. D.,

- |   |   |
|---|---|
| als Haupt-Agent, zugleich im Namen der folgenden Herren Agenten der Gesellschaft: | in Uügen: Carl Belgig, Sparf. Rendant.              |
| in Uertern: B. Bieber, Kaufmann.  | in Merseburg: C. W. Klingebell, Kfm.                |
| Bitterfeld: J. F. Scheibe, Secrétaire.  | Mücheln: C. A. Richter, landrätthlicher Secrétaire. |
| Delitzsch: J. C. Tiemann, Kaufmann.   | Naumburg: S. C. Habermeyer, Kfm.                    |
| Düben: C. Jaenichen jun., Kaufmann.   | Quersfurt: Albert Müller, Kaufmann.                 |
| Eckartsberga: J. L. Schneider, Kfm.   | Sangerhausen: C. A. Horn, Kaufm.                    |
| Eilenburg: Rud. Jrmisch, Kaufmann.  | Schmiedeberg: J. C. Schmidt, Auctions-Commiss.      |
| Eisleben: Theod. Seehausen, Kaufm.  | Weisenfels: Rob. Joff, Mag. Assessor.               |
| Gerbstedt: C. F. Sander, Kaufmann.  | Wettin: Theod. Schreiber, Kaufmann.                 |
| Graefenhaynschen: Décar Richter, Buchb.   | Zeitz: Brenner & Borsdorf, Kaufm.                   |
| Hettstedt: Rud. Demelius, Kaufm.  |   |
| Längensalza: Moriz Sirt, Kaufm.   |   |

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu beliebiger Stunde am Tage oder Abends erteilt. Jeder schlecht Schreibende wird in 10 Lehrstunden zu einem geläufigen Schönschreiber ausgebildet. Honorar mit Garantie 3 M. Re- sultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.

Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

## Gegen jeden eingewurzelten Husten

Pâte pectorale de raifort  
à 24 kr. 90 Centimes  
7 Sgr. la boîte, 58

RETTIG BONBON  
für  
HUSTEN & BRUSTLEIDEN  
von  
Joh. Phil. Wagner

Extra-fine in Schachteln  
à 18 kr. — 5 Sgr. — 65 Ols.  
Loose per Pfund 56 kr. 16 Sgr., 2 Frs.

Alleinige Niederlage

empfehle den fast in ganz Deutschland so sehr in Aufnahme gekommenen

**Rettigsaft,**  
à Fl. 7½ Sgr.,

**Rettigbonbon,**  
à Pfund 16 Sgr.,  
à Paquet 4 Sgr.,  
à Schachtel 5 Sgr.

Alleiniges Depot bei  
**Julius Riffert**  
in der alten Post.

Extra fr. Hamb. Caviar à Pfd. 25 Sgr.,  
in Fässern von 10—40 & bel. billiger, offerirt  
**Julius Riffert.**

### Schmeerstraße, L. Gundermann

empfehl eine Sendung fertiger Damer-mäntel u. Jacken in Doubelstoff, Tuch u. Halb-Thibet, die schon als Weihnachtsgeschenke zu empfehlen sind, Mäntelstoffe und Besätze in allen Farben werden vom Stück ausgemessen.

Wollene Kleider von 2 P an,  
Kanten-Kleider mit Seite von 2½ P an,  
Kanten-Kleider in Jaconnet von 1½ P,  
Eine Partie Plüsch, wie auch Plüschweifen werden sehr billig verkauft,  
Bettdecken, Möbel-Damaß u. Kattune, Kanten-Gardinen, Sammete  
in allen Farben werden auch schräg geschnitten bei

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag **Concert.**  
Anfang 3½ Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

### Weintraube.

Heute Sonntag **Concert.**  
Anf. 3½ Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

### Hotel zur Eisenbahn.

Sonntag den 4. December:  
**Grosses Abend-Concert**  
vom Halle'schen Stadtorchester.  
Anfang 7½ Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

### Diemitz.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen.

### Böllberg.

Sonntag Tanzvergnügen. Kubland.

### Trotha.

Sonntag fr. Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet  
Ed. Knoblauch.

Mittwoch den 7. December erster Gesellschafts-Ball im Schmidtschen Lokale zu Gröbers, wozu freundlichst einladet  
der Vorstand.

### Rathskeller Schkendig.

Mittwoch den 7. December Concert vom Stadt-Musikchor, unter gütiger Mitwirkung von Niede; Näheres die Programm.  
Albert Schaaf.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen  
Marktplatz Nr. 18.

Welmützen in großer Auswahl empfiehlt  
Häkel, Kürschner,  
Brüderstraße Nr. 13.

Eine fette Kuh und ein fettes Schwein stehen zu verkaufen bei  
Wassermann in Siebichenstein.

Montag und Dienstag (den 5. u. 6. December d. J.) halten wir mit einem Transport Hannoverschen Hengsten und Dänischen Wallachen beim Herrn Gasthalter Gräfe „Zum Anker“ in Eisleben zum Verkauf.  
Samtleben & Weinemann.

Frischen Silberlachs,  
Frischen Eis-Zander,  
Fr. Schellfisch à Pfd. 3 Sgr.  
Frischen See-Dorsch  
erhielt wieder  
**Julius Riffert.**

### Trockene Hefe

führe ich jetzt in 3 versch. Qualitäten u. empfehle dieselbe à H 4 ½, 6 ½ u. 8 ½ in jedem Quantum täglich frisch.

**Theodor Eisentraut.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine Frau Ida geb. Stoepel von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Quersfurt, den 2. December 1859.

Wach.

**Deutschland.**

**Frankfurt a. M., d. 1. Decbr.** In der heutigen Bundestags-Sitzung wurde die Eingabe der kurheffischen Stände vertheilt. Der Ausschuss für die kurheffische Angelegenheit beantragte, daß ihm der unterm 23. August 1851 niedergelegte Ausschuss beige stellt werde. Die Abstimmung darüber wurde ausgesetzt.

**Wien, d. 30. Novbr.** In Betreff der ungarischen Frage wird ein Brief des Grafen Karl Zay im heutigen „Wanderer“ nicht verfehlen, Aufsehen zu erregen, schon wegen der Offenheit, mit welcher der Graf auftritt. Nachdem im Eingange die „Verdächtigungen“ gegen die confessionelle und politische Bewegung in Ungarn zurückgewiesen und die nationale Kräftigung des Magyarenthums als das festeste Bollwerk Deutschlands gegen den slavischen Föhen, als die mächtigste Stütze im speziellen Oesterreichs hingestellt, schließt Graf Zay mit folgenden Worten:

„Man vergesse doch nie, daß mit der Unterdrückung freier nationaler Entwicklung, mit der Vernichtung aller auf historischer Basis ruhender Rechte und ererbter Gewohnheiten, alle jene Tugenden schwinden, durch welche ein Volk zu den größten Thaten für Vaterland und Dynastie begeistert wird. Vaterlandsliebe, die grössten Opfer für Vaterland, Aufopferung für Vaterland und König, von der Geschichte hochgepriesen, machen es für immer opferfreudig, binden es um so fester an die Dynastie! Wo aber alle historischen Bande zerlegt werden, alle verschwinden sollen, da schwindet die Liebe des Vaterlandes, die Liebe des Königs, die Liebe der Dynastie, da schwindet die Treue — der Egoismus tritt an deren Stelle, und jene Macht wird das Volk gewinnen, welche den materiellen Bedürfnissen, dem materiellen Gewinn die meisten Chancen bietet! Daher, wenn irgendwo, wäre auf magyarischer Erde das Unterdrücken aller nationalen und historischen Regungen ein unglücklicher, Alles gefährdender Gedanke. Denn der Magyar liebt sein Vaterland aus voller Seele, sein Herz hängt an dessen Boden mit tausend Fäden und Fäden, er liebt sein Land, seine Nationalität mehr als die Menschheit, mehr als die Freiheit, mehr als sich selbst, mehr als Gott und seine Seligkeit! — Ja, dem Magyaren ist selbst ein eiferndes Säbelregiment, wenn es nur magyarisch und zum Ruhme, zu der Größe seines Vaterlandes geführt wird, lieber, als ein mildes, allein dasselbe dem baldigen Sturz führender deutsch-bureaucratischer Constitutionalismus, daher auch alle Mühe vergebens, bei dem Magyaren Sympathien für das Untergehen in ein auf deutscher Basis centralisiertes, selbst constitutionelles Oesterreich zuge zu machen, doch leicht, sie für die Interessen des österreichischen Staatsverbandes zu gewinnen. Der Weg zu ihrem Herzen ist die Sicherung ihrer heiligen Erbsen, der Integrität Ungarns — dessen autonomischer Verwaltung — der magyarischen Nationalität.“

Carl Graf Zay.

**Großbritannien und Irland.**

**London, d. 29. Novbr.** Einer der hier beglaubigten deutschen Gesandten (der preussische war es nicht) hat sich über die jetzigen Beziehungen der Regierungen zu einander folgendermaßen geäußert: „Die angenehmste und liebenswürdigste Stellung zur Congress-Frage hat bis zur Stunde die preussische Regierung inne gehabt, und weiß sie diese glücklich im Interesse Preußens auszubedenken, dann wird ihr zu gratulieren sein. Preußen steht auf dem intimsten Fuße zu England und im herzlichsten Einvernehmen mit Rußland. Es hat sich den Dank beider Regierungen verdient, indem es, während und nach der Breslauer Konferenz, mit Eifer und gutem Erfolge bemüht war, manche seit dem letzten Kriege übrig gebliebene Empfindlichkeiten zu verschöneren. Oesterreich gegenüber kann es seinen geraden Weg gehen, vorausgesetzt, daß dieser gut deutsch ist, und daß es, wenn's nicht thut, den Muth hat, das kleine vornehmige Geschnüpp (die kleinen deutschen Nachbarn) rechts und links zu schneiden. Sieht Preußen die Vortheile seiner Stellung ein, dann kann es ihm nicht schwer werden, auf dem Congresse die dankbarste und für sich und Alle eine sehr erspriessliche Rolle zu spielen. Was England will, weiß die Diplomatie (Selbstbestimmung der Italiener und keine Revision der Verträge), was Rußland will, ist dagegen noch unklar; offenbar möchte es erst sehen, wie die Karten sich entmischen, um dann erst seinen Partner zu bestimmen. Frankreich sowohl, wie Oesterreich haben es an Zuverlässigkeiten in Petersburg nicht fehlen lassen, aber noch sind die Beziehungen Oesterreichs zu Rußland nicht um ein Haar angenehmer, als vor Jahr und Tag der Fall war. Auch die österreichische Regierung drückt das Bewußtsein ihres gegenwärtigen Isolirteins, welches durch die unzufriedene Stimmung in ihren Kronländern bis zur hypochondrischen Laune gesteigert wird. Die Spigen der letzteren, obwohl sorgfältig überhandhüllt, sind gegen Frankreich gekehrt. Was endlich dieses betrifft, so ist der Kaiser argwöhnischer als je gegen eine etwaige europäische Coalition, die sich aus dem Congresse gegen ihn gebären könnte. Seine Diplomaten werden sehr vorsichtig auftreten, und sollte es dahin kommen, daß er eine gründliche Verständigung Rußlands, Englands und Preußens fürchten müßte, wird mit Hilfe Oesterreichs Alles daran gesetzt werden, die Congress-Mitglieder schleunigst und unverrichteter Sache nach Hause zu schicken. Der streitige Kaiser der Franzosen fürchtet eine Isolirung nicht minder, als das besiegte Oesterreich. Und das mit Recht. Leider nur hat er Handgriffe genug, um die Anderen aus einander zu halten.“

**Türkei.**

**Konstantinopel.** Die „D. D. P.“ bringt in ihrer Ausgabe vom 30. November den Wortlaut der Prozesakten, welche die ottomanische Regierung so eben in Betreff der bekannten Verschwörung vom 17. September veröffentlicht hat. Die Einleitung dieses sehr ausgedehnten Aktenstückes lautet wie folgt:

„Geschichtlicher, die in dem Komplott vom 17. September verwickelten Individuen betreffender und von der Regierung der souveränen Sanction des Sultans unterzeichneten Akten.“ Am 16. des Monats Sefer (13. September), an einem Mittwoch, wurde die kaiserliche Regierung in Kenntniß gesetzt, daß einige Individuen eine Verschwörung in der Absicht, eine Empörung gegen den Staat herbeizuführen, organisiert hätten. Sofort wurden Verhaftungen angeordnet und die in ihrer Wohnung von der

Polizei verhafteten Verschwörer einzeln oder zu je zweien nach der Kategorie von Anklage gebracht und dort bewacht. Dort schritt eine ad hoc gebildete Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit und zum Verhör der Angeklagten, die sowohl einzeln als mit Konfrontationen verhört wurden. Alle Informationen wurden in eben so regelmäßiger als genauer Weise vorgenommen und man vernachlässigte keine Nachforschung, die von dem Ernst der Veranlassung erhellt wurde. Die Aktenstücke wurden Gegenstand der genauesten Prüfung seitens des hierzu eingeleiteten Gerichtshofes. Aus der Untersuchung dieser Aktenstücke wurde festgestellt, daß die Zahl der Verschwörer 41 betrug und daß der eigentliche Chef der Verschwörung ein gewisser Scheit-Ahmed aus der Provinz Suleymani war, der gegenwärtig im Medresse (Seminarium) des Sultan Babasid in Konstantinopel wohnt. Dieses Individuum hatte den verbrecherischen Plan vor fünf oder sechs Monaten entworfen. Es war ihm gelungen, für die Ausführung seines Vorhabens den Obersten Jusseim-Pascha, dann Dschaffer-Dem-Pascha, den Major Ruffim-Bey und den Artillerie-Beamten Arif-Bey zu gewinnen und als Freiwillige noch andere entschlossene Leute anzuwerben, von denen zwanzig ungefähr zur Ausführung gewisser ihnen bezeichneter Dienste bestimmt waren. Sie mußten ihr Siegel unter die ihnen zugehenden, größtentheils von Ahmed selbst geschriebenen Befehle setzen; ein Satz in denselben besagte, der Affilierte habe einen Pakt mit dem Scheit abgeschlossen und sei zu jedem Opfer bereit. Zweck der Verschwörung war die Revolution des Volkes und der Armee gegen den Staat und Umkehr der bestehenden Regierungsform. Alle Mittel, welche zur Durchführung eines Komplotts dienen können, waren im Voraus kombiniert und gutgeheißt; auch Mordverbrechen und das Attentat mit bewaffneter Hand war nicht ausgeschlossen. Um Leute von schwacher Urtheilskraft in ihr Netz zu ziehen, zögerten die Verschwörer nicht, die schamlosten Lügen zu erfinden, indem sie behaupteten, mehrere Tausend Menschen und eine große Anzahl von Ulema, Ministern und Generalen seien im Einverständnis mit ihnen. Mit einem Worte, sie schreckten vor nichts zurück. Sie waren sogar ihrem eigenen Geständnisse zufolge entschlossen, nicht nur das Leben einiger Minister, sondern sogar das Leben Sr. kaiserlichen Majestät des Sultans zu bedrohen. Da die Ausführung dieser verbrecherischen Projekte nur durch die rechtzeitige Entdeckung des Komplotts verhindert worden, so wäre das Todesurtheil gegen sämtliche Mitschuldige vollkommen gerechtfertigt gewesen. In Anbetracht jedoch, daß nicht Alle in gleicher Weise zur Organisation des Komplotts mitgewirkt haben, und daß Scheit-Ahmed der Begründer und das Haupt derselben, Jusseim-Pascha, Dschaffer-Pascha, Arif-Bey und Ruffim-Bey die thätigen Helfer bei der Organisation der Verschwörung waren; in Anbetracht ferner, daß unter den Uebrigen Einige sich mehr oder weniger eifrig in der Erhellung am Komplott bewiesen, Einige auch der Sache sich angeschlossen, ohne sie zu kennen, sind die Schulden je nach dem Grade ihrer Schuld in vier Kategorien getheilt worden. Die fünf Angeklagten der ersten Kategorie, Scheit-Ahmed, Jusseim-Pascha, Dschaffer-Dem-Pascha (angeblich ertrunken), Arif-Bey und Ruffim-Bey wurden zum Tode verurtheilt, welche Strafe indeß durch die Gnade des Sultans in lebenslängliche Kerkerstrafe vermindert ist. Die Angeklagten der zweiten und dritten Kategorie sind zu lebenslänglicher oder mehrjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden, durch den Sultan aber zu entsprechendem Festungsbau begnadigt. Von den Angeklagten der vierten Kategorie endlich haben sieben geringe Strafen erhalten; sechs sind ganz freigesprochen worden.“

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 1. December 1859.**

Der Raterlehrling Guard Heft hier, 16 1/2 Jahr alt, evangelisch und bisher noch nicht bestraft, hatte am Morgen des 19. November d. J. im Laden seines Lehrherrn, des Raders Louis Nischke hier, den verschlossenen Kasten des darin befindlichen, zur Aufnahme des Geldes bestimmten Fiches mittelst eines selbstgefertigten Sockens von Draht geöffnet und aus demselben ungefähr 4 Rth. entwendet. Er ist der That gefählig, und wird deshalb zu 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

Der Dienstknecht Theodor Heinrich Sunbhaus aus Pössendorf bei Weimar, 31 Jahr alt, in Preußen noch nicht bestraft, trat im December v. J. beim Anspäher Bedrich in Delau in Dienst, und mußte sich bald durch allerlei Angaben über aussehende Kapitalien, Befähigung von Besessen u. dgl. in den Ruf eines wohlhabenden Mannes zu bringen. Dies hatte auch der jüngere Bedrich, der Schmied hier selbst ist, in Erfahrung gebracht. Als eines Tages im October d. J. Sunbhaus zu diesem kam und ihm einen über 1250 Thlr. angeblich von seinem Schwager in Leipzig ausgegebenen, aber in der That von ihm selbst gefertigten Wechsel producirte, hielt er denselben für richtig, glaubte auch den Verfügungen des Sunbhaus, daß er hier bei den Banquiers 10% Diskonto zahlen müsse, wenn er diesen Wechsel verwerthe, und dies nicht thun wolle, da er nur 200 Thlr. brauche. Louis Bedrich nahm daher seinen Anstand, ihm 200 Thlr. durch eigene Bürgschaft von einem Privatmann zu verschaffen. Kaum im Besitze des Geldes, verschwand Sunbhaus aus Delau, und die Nachfrage bei seinen Verwandten ergab, daß er ein Schwindler, der Bedrich durch obige falsche Thatfachen in Irrthum versetzt, und dessen Vermögen um seines Geldes beschädigt worden sei. Dieses Betrages überführt, wurde Sunbhaus zu 3 Monaten Gefängniß, 100 Thlr. Geldbuße, welcher im Unvermögensfalle noch 3 Monate Gefängniß zu substituiren und zum Verlust der Ehrenrechte und Landesverweisung verurtheilt.

Die unverheiratete Rosine Bauer von hier, 57 Jahr alt, evangelisch und noch nicht bestraft, machte im Laufe dieses Jahres bei der Witwe Heller hier die Aufwartung, und hatte sonach Gelegenheit in alle von letzterer bewohnten Räume zu kommen. Diese Gelegenheit benutzte sie und entwendete ihrer Protzgeräthe 1 Bettstuch, 1 Kissenüberzug, 1 Kousstissen, 1 Schürze, 1 Halstuch, 1 Taschentuch, 2 Kinderhübschen, 1 Paar Strümpfe und 2 Stücke Band, sowie 1 schwarze Schürze. Wegen des offenen Geständnisses der Angeklagten nahm der Gerichtshof mildernde Umstände an und erkannte auf 1 Monat Gefängniß.

Die Dienstmagd Wilhelmine Gräbenstein aus Astendorf im Kurfürstenthum Hessen, 21 Jahr alt, noch nicht bestraft, diente im October d. J. beim Dekonon Giesentraut in Grödmitz, wo auch der Knecht August Butthof im Dienste stand. Des Letztern Waise hing eines Tages mit seiner silbernen Taschenuhr im Pferdestable. Die Gräbenstein hatte dies bemerkt, nahm die Gelegenheit wahr, entwendete die Uhr und versteckte sie im Bettstrob. Als später wegen eines andern Diebstahls, den der Viehhaber der Gräbenstein bezangen haben sollte, nach den gestohlenen Sachen auch bei letzterer gesucht wurde, fand man die Uhr. Die Angeklagte behauptete, früher die Uhr von einem andern Knechte geschenkt erhalten zu haben; als dieser aber dies eidlich in Abrede stellte, gestand sie den Diebstahl zu und wurde deshalb heute mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Eine mehrfach bestrafte Taschendiebin, die sogenannte Caroline Generowski, 39 Jahr alt, evangelisch und zuletzt mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft, hat von Neuem am 8. November d. J. auf hiesigem Bodenmarkte der Bergarbeiterfrau Einsteck aus Delau eine Gelbbörse mit 1 Thlr. 15 Sgr., und an demselben Tage im Giesler'schen Gehäufelocale einer bisher den Namen nach nicht ermittelten Bauersfrau ein leeres Portemonnaie, welches letztere kurz vorher in der Große Straße Handlung gekauft hatte, entwendet. Bald nach der That auf der Rückwärtsgriffen, wurde sie außerdem noch im Besitze einer Menge anderer, wahrscheinlich ebenfalls gestohlener Sachen, als Glanzreife, Portemonnaie u. dgl., getroffen, deren Einzelthümer jedoch, öffentlichen Antrags ungeachtet, bisher nicht ermittelt worden sind. Fene beiden ihr zur Last gelegten Diebstahle gefestigt heute, nach geschehener Uebereinkunft durch Zeugen, die in der Voruntersuchung vernommen worden waren, ein. Nur große Noth, in Folge überhandnehmender Krankheit, die Geburt eines Kindes, das sie am Sonntag nach jenem Diebstahle habe taufen lassen wollen und wozu ihr das Geld gefehlt, gibt sie als Motive ihrer Handlungsweise an. Die Ermägung dieser

usfibr.  
usfibr.  
n.  
ert  
er.  
ctor.  
nd.  
ndlichst  
uch.  
Grell-  
okale zu  
and.  
ig.  
ert vom  
wirkung  
aa.  
sind zu  
18.  
mpfiehlt  
er,  
13.  
n stehen  
ein.  
(den 5.  
ten wir  
schen  
Herrn  
Fiske-  
ann.  
Sgr.  
pt.  
u. em-  
17 in  
ut.  
n.  
Da geb.  
glüd.  
ach.

Ursachen veranlaßt denn auch Staats-Anwaltschaft und Gerichtshof mildernde Umstände als vorhanden anzunehmen, weshalb die Angeklagte nur mit 9 Monaten Gefängnis, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle bestraft wird.

### Verzeichniß der in der Sitzung der Stadtverordneten am 5. December d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Anfang 4 Uhr.  
Öffentliche Sitzung.  
1) Rechnung der Gottesackerkasse pro 1858. 2) Kammerei Etat pro 1860. 3) Gesuch um einen Marktstand. 4) Erhöhung eines Statistiks. 5) Wahl eines Mitglieds der Schul-Commission. 6) Unerweiterte Vorlage wegen des Schulhausbaues.  
Geschlossene Sitzung.  
Vorlage in einer Gehaltsfache  
Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Jacob.**

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,49 Bar. L.	333,21 Bar. L.	334,39 Bar. L.	333,36 Bar. L.
Dampfdruck	1,94 Bar. L.	1,71 Bar. L.	1,35 Bar. L.	1,67 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	96 pCt.	81 pCt.	88 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	0,2 C. Rm.	0,6 C. Rm.	— 2,4 C. Rm.	— 0,5 C. Rm.

### Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Ober-Post-Behörde ist eine einfache Verpackung der mit der Post nach Russland zu befördernden Sendungen von baarem Gelde nicht genügend; es ist vielmehr mit Rücksicht auf die Weite des Transports zur Sicherung des Inhalts erforderlich, daß verglichen Geldsendungen doppelst, und zwar zuerst in Leinwand, und dann nochmals fest und dauerhaft in Leder verpackt werden.

Zur Verpackung größerer Summen müssen starke, genügend gereifte und wohl verwahrte Fässer verwendet werden. Während der nasen Jahreszeit und der alsbann gewöhnlich schlechten Beschaffenheit der Poststraßen in Russland empfiehlt es sich, die Fässer noch mit einer Emballage von starkem Segeltuch oder Leder zu versehen.

Das betheiligte Publikum wird hierdurch auf die obigen Erfordernisse aufmerksam gemacht.

Berlin, den 25. November 1859.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Bekanntmachung.

Vom 5. Decbr. c. bis auf Weiteres wird die tägliche Personenpost zwischen Eckartsberga und Köfen in folgender Weise courseiren:

- aus Eckartsberga 8<sup>55</sup> Uhr Vorm.,
- in Köfen 10<sup>30</sup> Uhr Vorm.,
- aus Köfen 4<sup>15</sup> Uhr Nachm.,
- in Eckartsberga 6 Uhr Abends.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 1. Decbr. 1859.

Königl. Ober-Post-Direction.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß mit den in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 7. Februar 1835 und 31. Juni 1844 erteilten, polizeilichen Erlaubnißscheiden zum Betriebe des Kleinhandels mit Getränken, die Befugniß Getränke zum Genuß auf der Stelle zu verabreichen, nicht verbunden ist. Die Contravenienten haben die Verfassung der Verlängerung dieser Erlaubnißscheine, unter Umständen die sofortige Zurücknahme zu gewärtigen. Zugleich fordere ich die Inhaber polizeilicher Erlaubnißscheine zum Kleinhandel mit Getränken sowohl als auch der zum Betriebe der Gast- und Schenk-wirtschaft hierdurch auf, die bezeichneten Scheine spätestens bis zum 15. December cr. zur Befügung des Verlängerungsvermerks in der diesseitigen Registratur einzureichen.

Halle, den 2. December 1859.

Der Königliche Polizei-Director  
v. Hoffe.

Ein kleiner Laden zu Neujahr zu vermieten gr. Ulrichstr. 1 u. 2.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. December.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Döring a. Leipzig, Winter a. Naug. Silber a. Magdeburg. Hr. Damm. Fischer m. Frau a. Weisenburg. Hr. Rent. Becker a. Frankfurt a. M.  
**Stadt Zürich.** Hr. Dr. med. Strauch a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Jaffe u. Walter a. Berlin, Philipsson a. Magdeburg. Hr. Gaubim. Im 32. Int. Men. v. Alten a. Jena. Hr. Damm. Hübner a. Weisenbüsch. Hr. Partik. Brendel a. Weimar.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Giese a. Hamburg, Steinert a. Gotha, Bahnschaffe a. Magdeburg, Neuter a. Köln, Göbel a. Glauchau, Gerdegen a. Hof, Rudolph a. Dresden. Hr. Fabrik. Kabisch a. Hannover. Hr. Lehrer Kisten a. Schönfeld. Hr. Hofverwalter Winger a. Weisbaden.  
**Goldner Löwe.** Hr. Gutsh. Berger a. Jittau. Hr. Dr. phil. Frische a. Berlin. Hr. Buchh. Denker a. Gienberg. Hr. Fabrik. Gullen a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Kaiser a. Berlin, Dittmann a. Erfurt, Wegandt a. Plauen, Schöder a. Weissenborn, Weber a. Altenburg, Pitsch a. Niesla, Pamerichmidt a. Saalfeld.  
**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Kauf. Fiedler u. Lode a. Berlin, Engel a. Gernitz, Schulz, Leifeld u. Walter a. Nordhausen, Gornung a. Mannheim, Kubring a. Mühlhausen. Hr. Dir. Kiehoff a. Meusel. Hr. Damm. Scheller a. Bendorf. Hr. Defon. Bodenberga a. Giesleben. Die Hrn. Baumstr. Berger a. Eisenfeld, Schmidt a. Neise.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Kaufm. Bohn a. Altona. Hr. Roch Müller a. Berlin.  
**Goldne Kugel.** Die Hrn. Kauf. Israel a. Bienen, Gilder a. Leipzig, Grimm a. Hannover, Sanke a. Frankfurt a. M. Hr. Defon. Lange a. Eisenach. Hr. Gutsh. Springmann a. Lübeck.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Gutsh. v. Rostsch a. Mühlheim. Hr. Barst. Löhring a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Schobmann a. Berlin, Schiedling a. Nürnberg. Hr. Rent. Zwarg a. Berlin. Hr. Fabrik. Pöhl a. Leipzig.

Der zum Verkauf der dem Grubenbesitzer Herrn Kunze in der Furz Rosbach de hat gehörigen Kohlenfelder auf den 9. dieses Monats anberaumt geessene Termin wird hiermit wieder aufgehoben.  
Raumburg, den 2. December 1859.  
Franz, Justiz-Rath.

### Wagen-Auction.

Donnerstag den 8. d. M. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Hotel zum goldenen Ring allhier wegen Domicilveränderung einen eleganten, wenig gefahrenen Victoria-Wagen, 1 schönen Schlitten und 1 fast noch neuen gut gebauten einpännigen Rollwagen.  
Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

### Establishments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ganz gehorsamt anzuzeigen, daß ich mich als Schneidermeister etablirt habe und bitte um geneigte Aufträge.  
W. Zeising, Schneidermeister,  
Halle, Rannische Straße Nr. 23.

### Hallische Gas-Actien.

Hallische Gas-Actien werden zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Im Verlage von Julius Frick, Brüderstraße 15, ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Evangelische Bet- und Erbauungsstunden.** Eine vollständige Sammlung biblischer Betrachtungen auf alle Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres, nebst Passions-, Missions-, Fasttags-, Kirchliche Gebenstage, Natur- und Erntebetrachtungen zum Vorlesen in kirchlichen Beständen sowie zur häuslichen Erbauung von Dr. Friedrich August Niselnadel, Pfarrer zu Hermsdorf im Herzogthum Sachsen-Altenburg. Erster Theil, welcher die Betrachtungen für die erste oder Festhälfte des Kirchenjahres sowie für die Passions-Zeit enthält. Preis 21 Sgr.

### Bekanntmachung.

Ein in der besten Lage der Stadt Cönnern belegenes, massives und in gutem baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück, in welchem bisher ein Materialgeschäft betrieben, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 Waschküch., 1 Scheune, 4 Ställe, 1 Niederlage, Boden-, Hof- und Kellerräume. Die Verkaufsbedingungen sind, wie jede nähere Auskunft zu erhalten bei W. Imme in Cönnern.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft August Bolze in Fienstädt.

Ein überkomplettes Ackerpferd, 9 Jahr alt, Schimmel-Wallach, verkauft Füllner sen. in Belleben.

**Offne Stelle. Ein Hofverwalter,** welcher die Kenntniß der Spiritusbrennerei mit der des Rechnungswesens verbindet, wird für ein größeres Gut gesucht. Auftrag: A. Lüdert in Leipzig, H. Fleischer. 23.

**Ein Kellner mit guten Zeugnissen, 17<sup>1/2</sup> Jahr alt,** welcher zuletzt in Dänemark und Hamburg servirt, sucht Condition. Näheres im Pfläzer Schießgraben.

Zu einem lukrativen Cigarren- und Produktengeschäft wird zum Jan. k. J. ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 800 bis 1000  $\mathcal{R}$  gesucht. Näheres alter Markt Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Sollte ein anständiges, gebildetes junges Mädchen geneigt sein, einer gebildeten Dame des Nachmittags einige Stunden gegen Entschädigung bemüht zu sein, vorzulesen u. dgl., erbittet man gefällige Adressen A. Z. Halle poste restante.

### Lehrlings-Gesuch.

Nächste Oftern kann in meinem Schnitt- u. Materialgeschäft ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen placirt werden.

Als leben a/S., den 30. Noobr. 1859.

Albert Sonntag.

### Mühlenverkauf.

Eine ganz neu gebaute Mühle mit drei Mahlgängen, Del-, Schneide- und Bohrmühle, 90 Morgen Feld und Wiesen, 2 Pferde, 2 Ochsen, 9 Stk. Melktühe, 10 Schweinen, 2 Ackerwagen und 2 Kutschwagen u. s. w. ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, auch wird ein Haus in der Stadt im Preise von 10- bis 15,000  $\mathcal{R}$  als Anzahlung mit angenommen. Preis der Mühle ist 24,000  $\mathcal{R}$ .

Nähere Auskunft ertheilt der Kommissionsär August Gandel in Weissenfels.

### Mühlenverkauf.

Eine in schönster Gegend der Prov. Sachsen belegene Wassermühle, nahe einer volkreichen Stadt, an schiffbarem Fluß und Eisenbahn, enth. 5 Mahlgänge, 3 Deutche u. 2 Amerikaner, Gebäude wie Mühlenwerk alles von Grund auf neu, nebst 8 Morg. Garten soll schleunigst mit wenig Anzahlung verkauft werden. Eine dergleichen mit 2 Mahlgängen, alles nach neuester Construction, fortwährend gleicher Wasserkraft, vorzüglicher Mahlage für Stadt u. Land, in der Nähe Leipzigs, hat im Auftrag zu verkaufen A. Gandel in Weissenfels.

Ein Haus in gutem baulichen Stande, mit Laden, 2 Stuben und mehreren Kammern, Küche und Zubehör, beste Lage nahe am Markt, deshalb zu jedem Handelsgeschäft passend, hat für den soliden Preis von 2500  $\mathcal{R}$  zu verkaufen J. G. Fiedler, H. Steinstr. Nr. 3.

2000 u. 1000  $\mathcal{R}$  kann sofort auf sichere gute Hypothek unterbringen J. G. Fiedler.

Grüne Glasscherben und leere Weinfaschen werden gekauft gr. Ulrichstr. Nr. 18.

## fl. 250,000

Hauptgewinn der Ziehung am 2. Jan. 1860  
der Oesterreich. Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal  
250,000, 71mal 200,000, 103mal  
150,000, 90mal 100,000, 105mal 30,000,  
90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal  
5,000, 20mal 4,000, 76mal 3,000,  
54mal 2,500, 264mal 2,000, 503mal  
1,500, 773mal 1,000 Gulden u. c.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn  
von wenigstens fl. 120 erhalten, und erlasse  
ich solche zum Tagescours. Kein anderes  
Anlehen bietet so große und viele  
Gewinne, und sollte Niemand verkümmern,  
von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Ver-  
langen sende ich denselben gratis zu, und  
ertheile gern weitere Auskunft.

### Franz Fabricius,

Staatssekretär: Handlung in Frankfurt a/M.

In versiegelten  
Düten  
a 5 Sgr.

### Die Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich vermöge ihrer vorzüg-  
lichen Wirkung als ein treffliches  
Mittel gegen leichte Hals- und Brustbe-  
schwerden, sowie beruhigend und er-  
leichtend bei schwerem Auswurf  
erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutsch-  
land große und allgemeine Anerken-  
nung gefunden, sondern auch über dessen Gren-  
zen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt;  
und so wie für Kranke dieses Fabrikat ein  
fast unentbehrliches Hausmittel ge-  
worden ist bietet es zugleich für den Gesunden  
einen angenehmen Genuß. Alleinver-  
kauf für Halle a/S. bei C.  
**F. F. Colberg,** alter  
Markt, sowie auch für Arten: Fr. Hau-  
eisen's Bwe., Delitzsch: Carl Eigner,  
Cisleben: Carl Reichel, Wettin, St.  
Hüttig, Naumburg: Herm. Greu-  
ner, Querfurt: F. W. Birnstein, San-  
gerhausen: Ferd. Burgardt, Schen-  
k: J. C. Loride, Torgau: H. W.  
Pöhler, Weißenfels: A. Kessler, Wei-  
ßenfels: Wilh. Hügel, Wittenberg:  
Louis Giese, Zeitz: C. F. Werner und  
für Jörbig bei Jul. Staufenau.

Bei Schroedel & Simon in  
Halle und Löffler in Gonnern ist so  
eben angekommen und von jetzt ab stets  
vorräthig:

### Neuhaldenslebener

gemeinnütziger

## Volks-Kalender

für das Jahr 1860.

Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem,  
bedrucktem Umschlage, dauerhaft gebunden  
und beschnitten, ist nur der Preis 8 Sgr.  
Den geehrten Kalenderverkäufern wird dieser  
billigste und preiswürdigste der Volkskalender  
hiermit ergebenlich empfohlen.

## Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der  
Glacé-Handschuhe, in Gläsern  
à 6 Sgr und 2 1/2 Sgr und in  
Weinflaschen à 1 Sgr. — Acht  
bei **Carl Haring,**  
Neuhäuser Nr. 5.

## Frischer Kalk!

ist alle Tage zu haben in der Kalkbrennerei zu  
Wettin bei **L. Voegel.**

**Abgesetzte französische Mühlsteine**  
werden zu kaufen gesucht durch den  
Makler **Franke** in Weißenfels.

### Offerte.

Rein gebrauchte **Flach** in allen Qualitäten,  
sowie auch Del- und Leinwand empfiehlt  
preiswürdig **J. M. Felgner,**  
(Neumarkt) Gasse Nr. 9.

## Für Braunkohlengruben-Besitzer.

Ein Techniker, welcher ein Jahr mit einer Erter'schen Braunkohlen-Pressmaschine zu-  
thun hatte, empfiehlt eine neue Construction der Presse sowie den dazu gehörigen Apparat mit  
dem Bemerken, daß die Kohle nicht nach Erter'schem Prinzip in feuchtem Zustand, sondern  
vermöge des neu konstruirten Apparats ganz trocken in der Presse verarbeitet wird, wodurch  
ein vollkommen guter Press-Stein, der Steinkohle ganz ähnlich geliefert wird. Die Maschine  
verarbeitet in Tag und Nacht (24 Stunden) 180 bis 190 Tonnen Braunkohle bei geringem  
Personal und Brennmaterial.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse an **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser  
Zeitung gefälligst einzufenden unter R. No. 6.

**Mein Galanterie-, Korb- und Spielwa-  
renlager** ist jetzt mit allen Neuheiten aufs Vollständigste assortirt  
und bietet eine reiche Auswahl der mannichfaltigsten Weihnachtsgeschenke  
für jedes Alter passend.

## Hermann Ruffer,

große Steinstraße Nr. 67.

## Musikalien.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

## Tanz-Album für 1860.

ELFTER JAHRGANG.

Inhalt:

Elisabeth-Galopp von C. Berens.  
Militär-Polka-Mazurka von V. v. Stenglin.  
Plak-II-Galopp von J. H. Doppler.  
Felicja-Polka von H. Saro.  
Rosenkranz-Walzer von G. Flohr.  
Da wunderschönes Kind. Redowa von Th. Giese.  
Frischer Math. Marsch von J. H. Doppler.  
Gambrianus-Galopp von F. W. Kretzschmar.  
Julianen-Polka-Mazurka von A. Däumichen.  
Hermine-Walzer von H. Saro.  
Le Tourbillon. Galopp von V. v. Stenglin.  
Inventa-Galopp von H. Saro.  
Souvenir-Polka-Mazurka von H. Wangenheim.  
Blandina-Redowa von Th. Giese.  
Traviata-Galopp von J. H. Doppler.  
Traviata-Polka von J. H. Doppler.  
Polka-Schottisch von G. Flohr.  
Mathilden-Marsch von G. A. Petzoldt.  
Iduna-Galopp von A. Däumichen.  
Polka aus der Sicilianischen Vesper v. J. H. Doppler.  
In höchst eleganter Ausstattung kostet dieses Album von 20 neuen, bisher ungedruck-  
ten Tänzen nur 1 Thlr. Einzel gekauft, würden dieselben auf 6 Thlr. zu stehen kommen.  
Verlag von **Wilh. Jowien** in Hamburg.



**Chr. Glaser, gr. Klausstraße 24,**  
empfiehlt geachtete **Dec.-Waagen** von 1/2 Ctr. bis 20 Ctr Tragkraft zu billigen festen Preisen.

## Im bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein wohl assortirtes Weißwaaren-Lager zu den bekannten billigen Preisen.  
Ganz besonders mache ich auf eine große Auswahl der neuesten Gardinen, Negligéstoffe,  
Shirtings und Kermetzeuge aufmerksam, die ich zu den Fabrikpreisen ablassen kann.  
**Schmeerstraße 34.**

## L. Mehlmann.

## Holz-Auction.

Mittwoch den 14. d. M. früh 10 Uhr bin  
ich willens eine Partie Eichen, Kistern und  
einige Birken auf meinem Plan (der „Börnig“  
genannt) meistbietend zu verkaufen.  
Müllerdorf, am 3. Decbr. 1859.  
**Wilh. Tarlatt,** Gutsbesitzer.

## Etablissement.

Einem geehrten heftigen und auswärtigen  
Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich mich  
Schmeerstraße Nr. 17, im Hause des Herrn  
Eiskelmeister **Nabe**, als Feilenhauermeister  
etabliert habe. Mein eifrigstes Bestreben wird  
stets dahin gerichtet sein, einen Jeden pünktlich  
und reell zu bedienen. Ich bitte daher, mich  
bei vorkommendem Bedarf geneigtest zu berück-  
sichtigen. Auch kann zugleich ein Sohn rechtli-  
cher Eltern bei mir in die Lehre treten.  
**Gottfried Stüger,** Feilenhauermeister.

## Gesuch.

Ein junger verheiratheter Gärtner, der auch  
als zweiter Verwalter oder Aufseher fungiren  
kann, sucht zu Neujahr oder den 1. Februar  
eine dauernde Stellung. Adresse sagt Herr  
Kaufmann **Schmidt**, Ober Leipzigerstraße.

Eine junge Wittfrau, in der Gastwirthschaft  
und Oekonomie praktisch erfahren, wünscht so-  
gleich oder zu Weihnachten eine Stelle. Zu  
erfragen im schwarzen Roß zu Zeitz.

Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zu verkaufen in  
**Siedersdorf Nr. 4.**



Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe ist zu verkaufen in **Kley-  
zig Nr. 1.**



Ein sehr schwerer fetter Bule  
steht zum Verkauf beim Gutsbesitzer  
**Herrmann Wendenburg**  
in Beesenstedt bei Wettin a/S.



Eine schwarzbraune gradiger Stute,  
8 Jahr alt, zum leichten Fuhr-  
werk und Reiten passend, steht preis-  
werth zum Verkauf beim Gutsbesitzer  
**Herrmann Wendenburg**.



Mehrere 100 Säcke Kopffleespreu u. Rog-  
genpreu zu Schweinesutter, à 2 Schfl. : Sac  
7 Sgr, liegen zum Verkauf beim Gutsbesitzer  
**Herrmann Wendenburg**  
in Beesenstedt.



Eine frischmilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zu verkaufen bei  
**Ferd. Peter** in Volkmarig.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe  
und eine hochtragende, sowie ein schwerer schlach-  
tbarer Bule stehen zum Verkauf bei  
**Fehse** in Neuk.



Zwei mit Schroot gemästete große 6jährige  
Zugochsen und zwei frischmilchende Kühe sind  
zu verkaufen auf dem Rittergut **Crumpa** bei  
Mücheln.



Auf dem von **Kauffberg'schen** Rittergute  
zu **Alstedt** stehen 230 Stück vier- und sechs-  
zählige, gesunde und wollreiche Hammel sofort  
zum Verkauf.

## Damen-Mäntel-Verkauf.

Ein Reisender einer der bedeutendsten Berliner Damen-Mäntel-Fabriken, dessen Geschäftsreise beendet, hat mir seine Façon, bestehend in den neuesten Falten-Mänteln in Cheangschille, Double, Velour, wie die besten Tuch-Bad-Mäntel zum Ausverkauf übergeben; um schneller zu räumen, sind die Preise 30 Procent unter Fabrikation gestellt.

**S. M. Friedlaender** am Markt 4, eine Treppe, Eingang Bechershof.

**Zu vermieten**  
ein grosser Speicher mit bequemer Einfahrt, Stallung für mehrere Pferde, etc., ein grosser trockener Keller, bei

**A. R. Korn**, Halle. gr. Ulrichsstr. 4.

**L. Bergfeld**, große Ulrichsstr. Nr. 50,

empfiehlt einem geehrten Publikum sein bedeutendes Lager **Bucksfinhandschuh** von 7 1/2 Jg bis 25 Jg.

## Die Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung von H. Pauly, gr. Ulrichsstr. 49, Ecke der Schulgasse,

empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl von Waaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, als: Albums, Papeterien, Etambücher, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etui's, Portemonnaies mit und ohne Stickerei, Schulmappen, Federkasten, Pennale, Schreibbücher, Schiefertafeln, Bilderbücher, Kalender, ferner ein sehr schönes Sortiment feiner französischer Photographien zu Albumsblättern passend (auffallend billig), sowie eine schöne Auswahl französischer Bijouterie in feiner Vergoldung. Ausserdem alle Sorten Luxus-, Brief- und Schreibpapiere, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien, nebst allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu realen Preisen.

## Dampf-Gutta-Percha-Fettglanzwischse

ist in schönster Qualität frisch angekommen bei **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

**Portraitmaler und Photograph H. Weber**, Barfüßerstr. 16, hält sein Atelier zur täglichen Benutzung bestens empfohlen.

## Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich folgende Artikel:

Die feinsten Voil de Chevre von 4 Jg an, 1/4 halbwollene Kleiderstoffe von 4 Jg an, 1/2 halbwollene Kleider von 5 Jg an, Rippskleider von 5 Jg an, Halb-Tibet in allen Farben von 6 Jg an, Wägluster von 6 Jg an, Double-Luster à 7 1/2 Jg, schottische 1/2 Tibets von 10 Jg an, 1/4 ächte Tibets in allen Farben von 12 1/2 Jg an, 1/2 Woll-Atlas in reiner Wolle von 12 1/2 Jg an, 1/4 Bis-Sattune von 3 1/2 Jg an

**G. Rothkugel**, Leipzigerstr. Nr. 85.

## 1857r Rheinweine.

Eine bedeutende renommierte sehr reelle Weinhandlung zu Budesheim bei Bingen am Rheine, welche selbst große Weinberge besitzt, hat mir ihre Agenturgeschäfte übertragen, und so empfehle ich denn hiermit die Firma

**C. A. Koch** in Budesheim

mit dem Bemerken, daß die weißen und rothen Rheinweine, meist eigener Crescenz, durchaus vorzüglich und beispiellos billig sind.

Ich verkaufe klar abgezogen in Gebinden und auf Flaschen ab Bingen, halte auch von den gangbarsten Sorten Lager.

Geneigte Aufträge nehme ich gern entgegen und besorge dieselben prompt.

**C. F. Baentsch**.

## Gummischuhe. Prima-Qualität.

Herrens Schuh      Damenschuh      Knabenschuh      Kinderschuh

1 Jg,                      22 Jg, 6 Jg,                      25 Jg,                      15 Jg, bei

**Hermann Rüffer**,

große Steinstraße Nr. 67.

## Stahlfeder-Matratzen

ohne Holzrahmen mit über 100 Federn und doppeltem Polster (von 5 1/2 Rp bis 9 1/2 Rp, dergl. auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2 bis 10 Rp).

Sämmtliche Matratzen sind auf das Dauerhafteste und in Hinsicht des Inhalts auf das Meelste gearbeitet, und kann ich in der Weise jede mögliche Garantie übernehmen. Bitte bei Weihnachts-Ueberraschungen meine Waaren zu beachten.

**A. Lange**, Tapezier, Gasthof z. „blauen Hekt“.

Alle in mein Fach einschlagende Weihnachtsgeschenke, Stickereien u. werden auf das Sauberste gefertigt.

2 Wispel gute Speise-Kartoffeln kauft **Barth** in Gieddensenstein.

Ein zweijähriges braunes Stutenfohlen, so wie zwei große fette Ziegenböcke verkauft das Rittergut **Schtopau**.

Stüchsfässer u. Dyhste kann noch ablassen **Fr. Kühl**.

Rüben-Reibe-Maschinen mit Saftpresse stehen sofort zu verkaufen beim Schmiedemeister **Becker** in Beesen a. d. Elster.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist erschienen:

## Verbesselter Saus-Kalender für 1860.

Inhalt:

Astronom. u. Kirchl. Calendarium. Ausführliches Jahrmärts-Verzeichniß. Bewährte Mittel und Recepte. Erzählungen: 1) In einer Hölle. 2) Eine Grubenfahrt zu Claustral. 3) Der geheime Zeuge. Anekdoten. Notizblatt auf Schreibpapier für das ganze Jahr.

22r Jahrgang. Preis 4 1/2 Jg.

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen Java-, Menado- und echten Mocca-Caffee empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**

## Dentifrice universel,

den bestigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Jg, empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36. **Carl Reichel** in Eisleben.

## Wallnüsse u. Haselnüsse

verkauft billigst **Fr. Senfel & Gaenert**.

Hampelmänner, feine und ord. eigener Fabric, Schreibbücher, Quarto, à Dbl. 7 1/2 Jg, bunte Bilderbogen à Buch 5 Jg, Bilderbücher, 2 Bogen stark, à Dbl. 7 1/2 Jg, desgl. stark 20 Jg, so wie viele andere Artikel empfiehlt billig

**A. Henning**, Glauch. Kirche 11.

Gefüllte Schulmappen à 6 Jg; solche enthalten: 1 Schreibbuch, 1 Pennal, 1 Lineal, 12 Stahlfedern, 1 Halter, 1 Bleistift, 2 Schiefer, 1 bunten und 1 schwarzen Bilderbogen bei **A. Henning**, Glauch. Kirche 11.



## Respirator, Gummistrümpfe

in besser Qualität u. von bestem Patentgummi empfiehlt **F. Hellwig**.

Eine 1 1/2 jährige Ferkel steht zu verkaufen in **D. Blau** Nr. 45.

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 4. December: Berliner Kinder, Poffe in 4 Acten von Hauptner.  
Montag den 5. December: Martha, oder: Der Markt zu Richmond, Oper in 4 Acten von Florow.

Die Direction.

## Rosenthal.

Sonntag und Montag frische Pfannkuchen. Montag

Musikalische Abendunterhaltung mit Gesang von der berühmten Familie **Burkhardt**. Dazu ladet freundlich ein **A. Neuter**.

Sonntag giebt es frische Pfannkuchen, Hefekuchen mit Meerrettig und Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei

**A. Lehmann** im Bierkeller.

## Böllberg.

Sonntag den 4. Decbr. Musik, Kaffee-kuchen und Pfannkuchen im Saale bei **A. Reichmann**.

## Marktberichte.

Halle, den 3. December. Die schon Ausgang vor. Woche bemerkbare Klau in Getreide hat sich bisher erhalten u. bewährte auch heute Weizen mehr, welcher sich auf bisherigem Preisstande nicht erhalten konnte. Der Druck ist weniger den Zufahren zuzuschreiben, da solche mäßig blieben; derselbe führt viel mehr von der Schwierigkeit im Abfahre nach Außen her. Heute schloß der Markt hier für alle Artikel: Weizen 58 - 60, 61, Roggen 48 - 50 - 51, Gerste 38 - 40 - 41, Hafer 23 - 25. - Rübsöl 11 Jg fest gehalten und bezahlt, Rappis findet à 80 Jg, Dötter à 60 Jg Käufer bei realer Qualität. - Spiritus hier u. schwerer verläufig, Kartoffel 30 - 29 1/2 Jg, Rüben 29 - 28 1/2 Jg gehandelt.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 284.

Halle, Sonntag den 4. December  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Decbr. Sr. k. Hoheit der Prinz-Regent empfangt gestern Vormittag wieder den General-Lieutenant v. Roon. Fortdauernd versichert man mit großer Bestimmtheit, derselbe werde mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut werden. Außerdem werden die Generale v. Hermann, v. Boigts-Rheze und Peücker als Candidaten für den erledigten Ministerposten genannt.

Im Handelsministerium fand gestern die erste Konferenz über die anderweitige Organisation der Bergämter statt; es sind zu derselben einige bedeutende Fachmänner und die Oberpräsidenten derjenigen vier Provinzen eingeladen, in welchen die Montanindustrie vorzugsweise betrieben wird (Schlesien, Westphalen, Rhein und Sachsen). Ueber etwaige Beschlüsse verlautet noch nichts Näheres; doch wird neben vielen technischen und bürokratischen Fragen auch die Errichtung eines Lehrstuhles an den Universitäten für Berg-, Salinen- und Hüttenwesen zur Erörterung gelangen.

In der Untersuchungs-Sache wider die sieben Kirchenpatrone des Herzogthums Magdeburg ist von den Angeklagten gegen das Straf-Erkenntnis des Königl. Kammergerichts das Requisitionsmittel der Nichtigkeitsschwerde eingelegt worden.

Bei der Eschwahl zu Eyck ist in Stelle des zurückgetretenen Abg. Ehardt der Abgeordnete Gorkiza mit 145 von 190 Stimmen zum Mitglied des Abgeordnetenhauses gewählt worden. Regierungspräsident A. D. v. Byern erhielt 1 Stimme.

Ueber das Ergebnis der Witzl die bereits beendet sein soll, liegen vor. Dagegen findet sich über Enstgegenstände derselben folgende ausführliche „heftigste Morgenzeitung“:

Die Idee eines periodischen Zusammenkommens der deutschen Bundesstaaten zur Beratung vorzüglich von dem demaligen königlich sächsischen Baron Veust ausgegangen. Das Memoire über diesen Gegenstand ausgearbeitet theilt. Nach längerem Auenlassen nahm er v. helt in München die Sache zuerst wieder auf, nämlich bayerischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten wurde eine von Bayern an ihnen betreffender Regierungen zu der Hauptziel dieser letzteren ist, wie ich aus der deutschen Staaten außerhalb des Reichs-Gesamtförderung anzubahnen. Man geht von und das Bestehen der deutschen Mittelstaaten zuge Kombination sei, welche diesen Fortbestandlands in Einklang bringe und denselben auf Verände der betheiligten Staaten annehmbar Staatsmänner, dessen hervorragende Eigenschaften darüber in einem, an einen anderen deutschen zur Einsicht mitgetheilten längeren Schreiben, Kreisen nicht unbekannt geblieben ist, in nach

„Die gewichtigen Gründe, welche die unter einander führen sollten, können in keinem in der Natur der Sache, und das Bedürfnis neuem zu erwählen. — Wir heiligen gleichstimmten Ansicht, daß jenen gewichtigen Grifriedigung zu Theil werden wird, wenn die einer mehr als vierzigjährigen Erfahrung end nicht aber ihr vereinzeltes Auftreten es vermöge folg zu erreichen, und eine andererseits wohl fügen, und wenn sie eine noch höhere Beil in der eigenen finden.“

Nach den angegebenen Gesichtspunkten so weinsamen Angelegenheiten Deutschlands eine weitere Angelegenheiten in Anregung und zu ein gegenseitiger Ideenaustausch zwischen den Beilehr erzielt werden.

Ueber das Programm der gegenwärtigen Konferenz ist mir von guter Hand eine genauere Mittheilung gemacht worden. Danach werden folgende Punkte zur Beratung beziehungsweise Besprechung gelangen: 1) Veröffentlichung der Verhandlungen der Bundesversammlung, 2) Erörterung eines Bundesgerichts, 3) Einführung gleichen Strafrechts und Criminalrechts, so wie über Civil- und Criminalprozeß, 5) Vereinbarungen gemeinsamer Bestimmungen über Heimathrecht, 6) Vereinbarung eines allgemeinen Handels- und Zollgesetzes, 7) Regulierung der Verhältnisse der Reichsbanken und derleißen Anstalt, welche Banknoten ausgeben, 8) Einführung einer gemeinsamen Patent- und Schutzrechte, 9) damit zusammenhängende Bestimmung einer vorkonstituirten Kommission beim Bundestage, 10) Modifikation der Bundes-Kriegsverfassung, 11) dänisch-holländische Frage, 12) kurbesische Verfassungsangelegenheit, 13) Modifikation des von Preußen Namens des Zollvereins mit Sardinien abgeschlossenen Handelsvertrages bezüglich einer dadurch etwa hervorgerufenen indirekten Aneignung der von Sardinien geschickten Annerkung mehrerer italienischen Staaten, 14) Benützung der Presse für die gemeinsamen Interessen und Gründung eines Organs zu diesem Zweck, und endlich 15) die bedeutliche Konstellation der europäischen Angelegenheiten und deren Rückwirkung auf Deutschland.

Aus der Grafschaft Mark wird der „Köln. Z.“ geschrieben: Hier ist man trotz ungünstiger Anzeichen noch immer der Überzeugung, daß dem jetzigen Ministerium die überwiegend tüblichen Wirkungen der Regulative unmöglich lange verborgen bleiben können. Hier in der Mark wenigstens wissen wir uns mit den Regulativen nicht zu behelfen. Vielfach mit den Lehrern und Schulen vermöge amlicher Stellung in Berührung kommend, kann ich in Wahrheit behaupten und beweisen, daß die nach den Regulativen ausgebildeten Lehrer häufig nicht einmal den einfachsten Brief oder Aufsatz orthographisch nieder zu schreiben oder stilistisch klar abzufassen vermögen. Mit dem und in den sogenannten Realien fiel es nicht bes Mark erlitten selbst auf den Dörfern fast nur, aber dahin passen die neuen Lehrer meistens nur, weil in den obern Klassen die Zele nun ein ihrer Einrichtung trotz der Regulative weiter gefer Beziehung ist es mit den ältern Lehrern durchgestellt. Es muß wahrlich noch zu einer lebenden damit wir baldigst von diesen Regulativen erlösi großer Vergangenheit nicht würdig, so wie der unist nachtheilig sind. In Beziehung auf die Verein Schutregulativ aus der Zeit Friedrich's des Mai 1782, für das Herzogthum Meve und die vergleichenden Betracht gezogen zu werden, um u lassen, daß, wenn dasselbe kein toter Buchstabe glück die neuen Regulative von 1854 einen Fort-

29. Novbr. In der heutigen öffentlichen Sitzung die Berathung des vom Abgeordneten Birktis ein „die deutsch-nationale Bewegung betreffend“, beschloß einstimmig: zum Zweck der Kundgebung vreffend eine starke Centragewalt nebst Volksoverentionen des Antragstellers sich einverstanden zu ertrauen zur Fürstlichen Regierung auszusprechen, e den fraglichen Zweck mitwirken zu wollen. Es fluß angehängt, Fürstliche Regierung zu ersuchen, daß die Bundestagsprotokolle, namentlich die auf lingsfrage sich beziehenden, veröffentlicht werden.

2. Dec. Die Feier des vierhundertstjährigen en Universität wurde heute Vormittag 9 Uhr Gottesdienst eröffnet, zu welchem die Universitäts Dekane im Ornat, geleitet von einem zahlreichen gsstudenten u. mit Fahnen, Schlägern, Schärpen, des Universitatgerichts in die Paulinerkirche be- Altarplatz niederließen, während die hiesigen und en das Schiff füllten. Der König und die beiden

